

## Seichau

Letzter Eigentümer: Manfred Graf v. Richthofen - Seichau (1903 - 1945)

Lage: Kreis Jauer



Quelle: "Schlesien - Land der Schlösser"

### Strukturdaten:

Seichau bildete mit den Gütern Haasel und Prausnitz eine Majoratsherrschaft mit einer Gesamtgröße von 1.277 ha

	Acker	Wiesen	Holz	Park	Sonstiges	Gesamt
Seichau mit Vorwerk Oberhof	331	48	146	21		547
Prausnitz	195	28	203			431
Haasel	154	16	115		14	299

### Geschichte:

Seichau war generationenlang im Besitz derer v. Gersdorf, bis zur Säkularisierung Leubuser Klosterbesitz.

Während der Schlacht an der Katzbach in den Befreiungskriegen war es von den Franzosen besetzt. Das benachbarte Brechelshof hingegen war Kommandostand des preußischen Generals v. Blücher.

Die Majoratsherrschaft Seichau, an die der Preußische Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt geknüpft war, wurde 1911 von Ulrich Freiherrn v. Richthofen (1846 - 1917), seit 1913 Graf v. Richthofen-Seichau, erworben.

Der Erwerb war offensichtlich möglich geworden durch das Erbe seiner Frau Helene Freifrau v. Richthofen, geb. v. Koschembar (1871 - 1903), Tochter des Bergwerkbesitzers und Großindustriellen Karl v. Koschembar und der Karoline v. Koschembar, geb. Hoeltzky, Berlin. Zu dem Besitz gehörte auch Petersdorf mit Johnsdorf im Kreise Nimptsch.

Der Sohn Ulrichs, Wilhelm (Willi), späterer Graf v. Richthofen-Seichau (1873 - 1922), veröffentlichte 1902 seine dem Geographen Ferdinand Freiherrn v. Richthofen gewidmeten asiatischen Reiseberichte „Chrysanthemum und Drache“.

Sein Sohn Dr. jur. Herbert Freiherr v. Richthofen (1879 - 1952) war Gesandter des Auswärtigen Amtes.

#### **Architektur:**

Das Schloss war eine Vierflügelanlage im Stile der Renaissance mit stattlicher Toreinfahrt, aufwendiger Giebel- und Turmarchitektur und überwiegend neugotischer Ausstattung. Das Haus wurde von Ulrich Grafen v. Richthofen-Seichau renoviert.

#### **Park:**

Die Vorbesitzer aus der Familie v. Lieber ließen von dem Gartenarchitekten, Hofgärtner in Weimar und Garteninspektor in Muskau Eberhard Petzold 1890 einen Plan für die Entwicklung des Parkes entwerfen, der mit 21 ha von großer Ausdehnung war.

#### **Kirche:**

Im Park von Seichau stand eine im neugotischen Stil errichtete Kapelle mit aufwendigem Sandstein-Maßwerk.

#### **Seichau heute: (Sichów)**

Von dem Schloss sind nur ruinenhafte Reste erhalten. Die im Park gelegene Kapelle zerfällt. Die Hofanlage ist in Resten bestehen geblieben.

### **Erinnerungsstücke an das Gut Seichau:**

- Wappentafel aus der Johanniter-Kirche Sonnenburg des Ulrich Freiherrn v. Richthofen (1846 - 1917), in den Rechtsritterstand erhoben 1900. Sammlung privat;
- Ein zweitüriger kleiner Wandschrank mit erhabenen, in Holz geschnitzten Wappen der Familien v. Richthofen und v. Koschembar, neugotisch, aus dem Petersdorfer Jagdzimmer, Sammlung privat;
- Lithographie des Herbert Freiherrn v. Richthofen von Rudolf Grossmann, Sammlung privat.

### **Literatur:**

- Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;
- Michael Rohde: „Von Muskau bis Konstantinopel. Eduard Petzold, ein europäischer Gartenkünstler 1815 - 1891.“ Dresden 1998, S. 36, 121;
- Michael Rohde: „Eduard Petzold, Weg und Werk eines deutschen Gartenkünstlers im 19. Jahrhundert“, Dissertation Hannover 1998;
- Josef v. Golitschek: „Schlesien - Land der Schlösser“, Mannheim 1978;

### **Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:**

Ulrich Graf v. Richthofen - Seichau	1846 - 1917	Kauf
Wilhelm Graf v. Richthofen - Seichau	1873 - 1922	Erbschaft
Manfred Graf v. Richthofen - Seichau	1903 - 1945	Erbschaft

### **Ergänzungen:**